

"Der Rock'n'Roll bereitet mir noch immer grossen Spass"

Autor(en): **Novak, Martina / Kraus, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **90 (2012)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-723736>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Der Rock 'n' Roll bereitet mir noch immer grossen Spass»

Vor über 55 Jahren wurde der Sänger Peter Kraus als «deutscher Elvis» berühmt. Dass er den Rock 'n' Roll noch heute im Blut hat und den Hüftschwung genauso gut wie damals beherrscht, beweist der vielseitige Künstler in seiner neuen «Revue».

Von Martina Novak,
mit Bildern von Toni Anzenberger

Ende Februar haben Sie Ihre diesjährige Tournee gestartet – mit 60 Auftritten in drei Monaten in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Sie sind seit über einem halben Jahrhundert im Showbusiness und konnten vor wenigen Tagen den 73. Geburtstag feiern, Sie könnten sich also problemlos auf Ihren Lorbeeren ausruhen. Können Sie ohne die Bühne nicht sein? So würde ich das nicht sagen. Ich könnte bestimmt sein ohne das Showbusiness, weil ich so viele Hobbys habe oder Dinge, die mich reizen würden. Wenn ich ganz ehrlich bin, habe ich aber eine gewisse Angst davor, dass ich ohne Showbusiness auf einmal alt wäre. Ich glaube, ich mache deshalb weiter!

Spüren Sie keine Ermüdungserscheinungen? Immerhin ist es rein körperlich eine Leistung, ein zweistündiges Konzert zu bestreiten, während dessen Sie nicht nur vor dem Mikrofon stehen und singen, sondern auch tanzen und umherhüpfen. Ich bin bestimmt durch meine Gene bevorteilt oder dadurch, dass ich in meinem Leben noch nie gesundheitliche Probleme hatte. Ich

konnte alle gängigen Sportarten ausprobieren oder ausüben und habe mir nie etwas gebrochen. Das verleiht einen unheimlichen Optimismus. Allerdings sind die Konzertabende mit exakt zwei Stunden zwanzig schon recht lang. Was soll ich sagen? Ich werds sehen, wie es geht – aber das ist mein Leben. I mach das net zum ersten Mal!

Singen Sie wirklich alles live? Alles! Ich würde niemals auf die Bühne gehen und Halbplayback machen. Um Himmels willen! Ausser es geht nicht anders – wie im Fernsehen. Ich glaube, meine Musiker würden kündigen, wenn ich was vortäuschen würde. Ich verwende auf der Bühne auch keinen Spickzettel. Ich kann alle Texte auswendig oder improvisiere, wenn nötig. Mit einem Teleprompter zu arbeiten, wie das viele jüngere Künstler tun, das ist nichts für mich.

Das ist doch eine tolle Errungenschaft der Technik! Ich hätte einfach panische Angst davor, einen Bildschirm auf die Bühne zu stellen, alles abzulesen und nach der Tournee wenn möglich a bisserl blöder zu sein.

Welche Musik dürfen denn die Besucherinnen und Besucher der Peter-Kraus-Revue 2012 erwarten? Ist es der Rock 'n' Roll der 1950er-Jahre? Damals übersetzten und interpretierten Sie vor allem Titel Ihrer Idole Elvis Presley, Bill Haley, Chuck Berry, Little Richard... Mein Gott, da ist fast alles drin! Es ist wie gesagt eine Revue. Es sind ganz alte Rocksongs aus den 50er-Jahren dabei, dann Lieder aus den Achtzigern, von denen ich Coverversionen geschrieben habe, Musicalstücke, Parodistisches, Klassiker und – da bin ich ganz besonders stolz darauf – acht nagelneue Titel. Ich möchte die Leute einfach dazu bringen, fröhlich zu sein, Spass zu haben.

Warum haben Sie ausgerechnet eine Revue auf die Beine gestellt? Man muss dem Publikum Abwechslung bieten. Diejenigen Künstler, die seit vielen Jahren immer das gleiche Programm absolvieren, die dick werden und stimmlich nicht mehr so gut sind, die haben irgendwann keine Zuhörerinnen und Zuschauer mehr. Davor hätte ich Angst... Meiner Meinung nach rührt mein Erfolg daher, dass ich mir immer wieder überlege, was das Publikum interessieren könnte. Deswegen habe ich die letzte Tournee mit einer Big Band zusammen gemacht, davor war es reiner Rock 'n' Roll, und jetzt bin ich mit Musical und Chor unterwegs. Die Revue ist allerdings auch sehr rock 'n' rollig!

Wer besucht Ihre Konzerte? Sind es die «Backfische» von damals? Es sind schon viele Backfische von damals mit dabei, aber auch viele mit ihren Töchtern. Ich habe ein sehr gemischtes Publikum. Mit den Songs der 1950er-Jahre lassen sich heute alle Altersklassen ansprechen. Die Fünfziger sind derzeit irgendwie überall präsent, in Filmen, in der Mode, in Design und Grafik – nicht nur in der Musik.

Auf Ihrer im Januar erschienenen CD «Für immer in Jeans» gibt es neben zwei Coversongs auch zwölf neue Lieder, die Sie geschrieben haben. Wie inspirieren Sie sich? An Themen, die Jüngere ansprechen. Zudem stellen Rhythm and Blues und Rock 'n' Roll nun mal die Basis der Popmusik dar. Das spüren auch jüngere Leute.

Wie ist es denn, wenn Sie einen Titel wie «Sugar Baby» zum 1000. Mal spielen? Schon Ihre Mutter warnte Sie davor, dass Sie ein Lied ewig singen müssten, falls es ein Hit würde... Das ist lustig. Wenn «Sugar Baby» kommt und das Publikum sich freut, sehe

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 30

ich das als eine Auszeichnung an, als Visitenkarte.

Wie haben Sie es geschafft, trotz Ihres frühen Erfolgs als Sänger und Schauspieler «normal zu bleiben»? Andere wie Elvis Presley sind am Ruhm gescheitert. Im Vergleich zu Elvis Presley ist meine Karriere nur eine Minikarriere! Mein Vorteil war, dass ich aus einer Künstlerfamilie stamme. Ich verbrachte meine halbe Schulzeit im Theater, wenn ich heimkam, übte mein Vater seine Lieder. Er hat mich sehr gut beraten. Und ich war umgeben von den richtigen Leuten. Die sagten mir: Du bist ein Vorbild für die Jugendlichen und musst dich entsprechend benehmen! Wenn man ein bisschen Grips im Kopf hat, weiss man, was das bedeutet.

Kommt man vom Rock'n'Roll eigentlich nicht mehr los, wenn man ihn im Blut hat? Ich habe alle Arten von Musik gemacht, Swing, Jazz, Operette oder Musicals. Was den Rock'n'Roll betrifft: Warum soll ich mir das Leben im Alter erschweren? Rock'n'Roll schüttle ich aus dem Ärmel, Rock'n'Roll ist das, was die Leute am liebsten von mir hören. Und mir bereitet er immer noch grossen Spass.

Als die Rock-'n'-Roll-Welle in Europa Mitte der 1960er-Jahre verebbte, waren Sie noch sehr jung. Ich machte als Sänger Karriere, als es noch nicht üblich war, dass 16-Jährige berühmt werden. Ich drehte als Jugendlicher Filme, als es noch keine Kinder- oder Teenagerstars gab. Mit 18 hatte ich schon viel mehr erlebt als die meisten Gleichaltrigen und besass recht viel Geld. Das war schon nicht normal. Aber ich war nach all den Erfahrungen auch relativ früh bereit, eine Familie zu gründen und ein atypisches, skandalfreies und zurückgezogenes Künstlerleben zu führen.

Sie haben eine deutsche Mutter, einen österreichischen Vater, sind in München, Salzburg und Wien aufgewachsen, arbeiteten in ganz Europa und wohnen seit über 40 Jahren in der Südschweiz. Warum liessen Sie sich als junger Mann ausgerechnet im Tessin nieder? Das kam daher, weil wir 1960 den zweiten «Conny und Peter»-Film (mit Cornelia Froboess, Anm. der Redaktion) im Tessin drehten. Damals wusste ich nicht mal, wo das liegt... Aber der Produzent versicherte mir, da sei immer schönes Wetter, deswegen seien auch die Dreharbeiten billiger. Es hat dann zwar eine

Woche durchgerechnet, aber das Tessin mit seinen Bergen und Palmen hatte es mir trotzdem angetan! Ich fuhr danach ab und zu an den Luganersee zum Wasserskifahren, auch mit meinen Eltern. Bis mein Vater sagte: Komm, wir kaufen uns zusammen ein Haus, ich möchte hier meinen Lebensabend verbringen. So konnte ich mir schon sehr früh meinen Traum vom Heim am See erfüllen.

Sie sind seit 42 Jahren glücklich verheiratet. Das ist nicht selbstverständlich. Als ich mit 25 Jahren meine Frau Ingrid kennenlernte, da hatte ich das Gefühl, sie sei die Richtige. Es war ein Glück, dass es ihr ebenso gut wie mir gefiel, im Tessin ein ruhiges Familienleben abseits vom Rummel zu führen. Ingrid ist noch schlimmer als ich. Sie könnte ein Jahr lang nicht aus dem Haus gehen, sie braucht keine Action und kein Shopping! Das Mondänste, was wir unternehmen, ist mal ein Ausflug nach Como oder Mailand.

Wie viel Zeit verbringen Sie denn zu Hause? Das lässt sich nicht pauschal beantworten. Jetzt sind wir auf Tournee und bis Ende Mai überhaupt nie in Morcote, mit Ausnahme einer Woche Unterbruch über

Inserate



Bei uns ist immer Sommer.

Bad Zurzach
Thermalbad und SPA

**JETZT:
10er-ABO
für
CHF 160.-**

Tel. 056 265 28 28
www.thermalbad.ch



**SILBERGELD
ZU KAUFEN GESUCHT:
wir bezahlen**

Fr. 10.— pro Silber-Fünfliber
Fr. 6.— pro Silber-2-Fränkler
Fr. 3.— pro Silber-1-Fränkler
Fr. 1.50 pro Silber-50-Rappen

wir suchen auch ausländische Goldmünzen
wir offerieren Höchstpreise für Ihr Altgold
wir suchen Goldmedaillen - Goldketten
Golduhren - Goldbarren - Goldringe - Silberbesteck

**40 JAHRE
NUMIS
LUZERN**

**wir bezahlen mehr
für Goldvreneli als Ihre Bank!**

Termin nach telefonischer Vereinbarung:

Numis-Luzern Postfach, 6015 Luzern-Reussbühl
Tel.Nr. 041 250 61 41 / Fax.Nr. 041 250 61 18
www.numis.ch / E-mail: mail@numis.ch

**kleinere Mengen an Gold und Silber können Sie uns auch per
Einschreiben zustellen. Die Auszahlung erfolgt innert 48 Stunden.**

Ostern. Ich kann aber jetzt schon voraussagen, dass ich eine derartige Tournee wahrscheinlich nicht mehr machen werde! Dann wäre ich wieder mehr zu Hause – beim Golfspielen oder auf dem See beim Wassersport.

Man soll niemals nie sagen! Werden Sie auch in der Südschweiz auf der Strasse erkannt? Manchmal schon. Die meisten Tessiner kennen mich aber verständlicherweise nicht. Und wenn, dann bin ich für sie der deutsche Celentano – Adriano Celentano in Italien, Johnny Hallyday in Frankreich, Cliff Richards in England und ich in Deutschland haben ja gleichzeitig mit amerikanischem Rock'n'Roll in Europa angefangen.

Kennen Sie den Rest der Schweiz? In Zürich gibt es sogar ein Peter-Kraus-Museum. Klar, Zürich kenne ich gut, da bin ich oft. Da sind auch alle meine Freunde und Mechaniker aus der Oldtimer-Szene.

Sie haben eine Schwäche für klassische Rennfahrzeuge, fahren ab und zu Oldtimer-Rallyes wie das Arosa-ClassicCar-Bergrennen. Wie viele altherwürdige Karossen stehen in Ihrer Garage? Zurzeit fünf. Die

verkaufe ich dann auch wieder oder lasse sie restaurieren.

Legen Sie selbst Hand an? Nein, allzu viel mache ich nicht selber. Aber ich habe immerhin einen Jaguar SS 100, Baujahr 1936, im Verlauf einiger Jahre komplett auseinandergenommen und auch wieder zusammengebaut. Das war, als meine Tochter Gabi starb. In dieser Situation musste ich einfach etwas Körperliches machen. Ich hätte nicht dasitzen und auf diese Weise trauern können. Eines Tages sagte ich zu meiner Frau, jetzt gehe ich in die Garage und restauriere den SS 100. Das Zerlegen ging relativ schnell, das Zusammenbauen war schon schwieriger. Aber ich habe es geschafft.

Wie haben Sie die schwere Zeit nach Gabis Krebstod 2001 als Eltern überstanden? In erster Linie, weil wir keinen Presserummel daraus gemacht haben. Wir gaben der «Bunten» ein grosses Interview und für alle weiteren Anfragen hiess es: Lesen Sie dort nach. Ich glaube, man kann nicht von einer Sache loskommen, wenn man sie immer wieder erzählen muss. Wir haben uns noch mehr zurückgezogen als vorher, ich habe weniger ge-

arbeitet und mich um meine Frau gekümmert. Für sie war der Verlust noch wesentlich schlimmer als für mich.

Sie bezeichnen sich als Familienmenschen, als Generationsfanatiker. Ich hatte als Einzelkind eine sehr enge Beziehung zu Mutter und Vater und finde es faszinierend, wenn Generationen etwas zusammen machen. Das ist das echte Leben. Wie diese italienischen Grossfamilien, in denen die Oma im Kreis von Kindern und Enkeln den ganzen Tag mit strahlendem Lächeln Nudelteig herstellt. Durch unser Leben im Tessin, weit weg vom Schuss, ist ebenfalls ein sehr enges Familiengefüge entstanden. Darum freut es mich sehr, dass unser Sohn Mike, der in München Regisseur für Werbefilme ist, bei der Revue mitmacht. Und im Sommer kommt Gabis 12-jährige Tochter Mona aus Wien für die Ferien zu uns. Ich liebe es, mit ihr Wasserski zu fahren, sie fährt sehr gut! Ich gebe aber zu: Ich bin nicht der geborene Grossvater – noch nicht!

In Ihrer 2011 erschienenen Autobiografie «Für immer jung – Das Geheimnis meines Le-

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 33

Insertat

OPTIMAL VERSORGT MIT MINERALSTOFFEN UND VITAMINEN

D3 B6 C

OSPOSIT^{plus} von Biosana, Nahrungsergänzung mit Kalzium, Magnesium, Zink und den Vitaminen D3, B6 und C



Vitamin D3: Trägt zur Erhaltung von gesunden Knochen bei | Vitamin B6: Zur Unterstützung des Nervensystems | Vitamin C: Wichtig für ein gut funktionierendes Immunsystem

Das gönnen wir uns!

Das neue OSPOSIT^{plus} von Biosana ist eine Nahrungsergänzung, die den Körper in Ergänzung zu einer gesunden Ernährung mit Mineralstoffen und Vitaminen unterstützt.

Kalzium, Magnesium und Zink unterstützen den Knochenaufbau, die Reizübertragung im Nervensystem und die Muskelkontraktion. Von zusätzlichen Kalzium- und Magnesium-Einnahmen können alle profitieren. **Kinder, Jugendliche, ältere Menschen, Sportler und Personen, die viele tierische Eiweisse konsumieren. Ebenfalls Frauen jeden Alters,** nicht nur nach Wechseljahren, Schwangerschaften und Stillphasen.



Retournieren Sie uns diesen Talon, und Sie erhalten kostenlos die neusten Gratismuster und Informationen zu den Biosana Nahrungsergänzungs- und Naturkosmetikprodukten.

Name/Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Talon senden an: Biosana AG, Industriestrasse 16, 3672 Oberdiessbach

Biosana AG, 3672 Oberdiessbach

Biosana-Produkte sind gentechnikfrei und wu-

bens» schreiben Sie, Bewegung sei das Wichtigste, um jung zu bleiben. Sie selbst sind immer in Bewegung. Nach dem Aufstehen hüpfen Sie auf Ihrem Minitrampolin, und die Zähne putzen Sie auf einem Bein stehend. Das ist keine Show, sondern Zweckmässigkeit! Ich muss mich körperlich in Form halten, ich kann nicht mit einem beleibten Körper auf die Bühne treten. Da ich von Natur aus immer in Bewegung bin und viel Sport treibe, fällt es mir leichter, schlank zu bleiben. Ich kann Fitnesscenter nicht ausstehen! Deshalb baue ich lieber kleine Bewegungseinheiten in den Alltag ein.

Im Buch präsentieren Sie einfache, wirksame Fitnessübungen für Kräftigung, Beweglichkeit und Koordination. Praktizieren Sie diese regelmässig? Na ja. Wenn ich Zeit habe, mache ich die Übungen, aber nicht so konsequent. Disziplin gibts nur beim Essen. Da muss ich auf die Kalorien schauen. Aber in einer Kur war ich noch nie.

Wie alt möchten Sie werden? Das ist mir wurst. Ich möchte nur gesund bleiben.

Haben Sie schon alles erreicht? Den Goldenen Löwen von Radio Luxemburg erhielten Sie 1959. Nach zahlreichen Goldenen Schallplatten und anderen Auszeichnungen bekamen Sie 1990 den Deutschen Fernsehpreis Bambi und 2006 den Deutschen Musikpreis Echo für Ihr Lebenswerk verliehen. Den Echo habe ich gekriegt, weil ich die amerikanische Rock-'n'-Roll-Musik nach Deutschland gebracht hatte, nicht für mein Lebenswerk... Das würde mich aber reizen: den «echten» Echo fürs Lebenswerk. Udo Lindenberg hat auch zwei davon erhalten – zu Recht!

Buch/Konzerte

Peter Kraus' Autobiografie «Für immer jung – Das Geheimnis meines Lebens» ist im Südwest Verlag erschienen und im Buchhandel erhältlich. «Die grosse Peter Kraus Revue – Für immer in Jeans» kommt auch in die Schweiz: am 30. 4. nach Basel (Musicaltheater) und am 15. 5. nach Zürich (Kongresshaus). Tickets bei www.ticketcorner.ch, Telefon 0900 800 800.

Reichhaltiges Show-Leben

Peter Kraus wird am 18. März 1939 als Peter Siegfried Krausnecker in München geboren. Noch während der Schulzeit nimmt er Gesangs-, Schauspiel- und Steppunterricht. 1953 bekommt er seine erste Filmrolle als Johnny in «Das fliegende Klassenzimmer» von Erich Kästner; insgesamt wirkt er in 32 Kino- und TV-Filmen mit. Ab 1956 erlebt er einen kometenhaften Aufstieg als Rock-'n'-Roll-Sänger und Teenageridol. Nach der Blütezeit des Rock 'n' Roll wird er Produzent und Darsteller von TV-Shows, spielt Theater, macht Operetten, Musicals und geht immer wieder auf Konzerttournee. Kraus ist mit dem ehemaligen Wiener Fotomodell Ingrid Nieuweboer verheiratet. Sie bringt Töchterchen Gabi mit in die Ehe, das Kraus später adoptiert. 1973 wird der gemeinsame Sohn Michael (Mike) geboren. Gabi stirbt 2001 an Brustkrebs. Wohnort der Familie ist Morcote TI.

Haarausfall ... Kraftlose Haare ... Brüchige Nägel ...



... können durch Biotinmangel auftreten.

Biotin-Biomed® forte

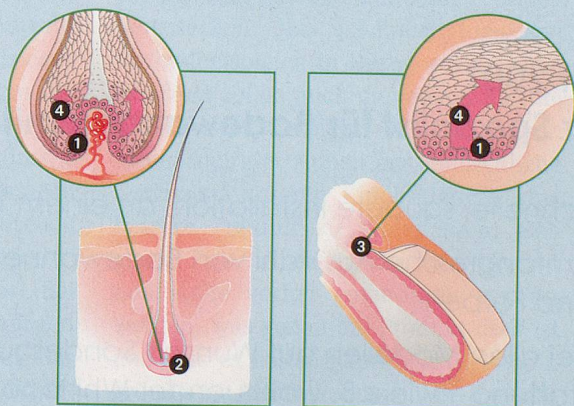
hilft, diesen Mangelzustand zu beheben.

Die Entstehung gesunder Haare und Nägel

Spezialisierte Hautzellen (Epidermiszellen) ① in der Haar- ② und Nagelmatrix ③ vermehren sich durch Zellteilung und schieben so langsam nach oben ④. Dabei reifen sie und bilden das faserige Eiweiss Keratin, den Hauptbestandteil der Haare und Nägel. Keratin verleiht Haaren und Nägeln ihre Festigkeit.

So wirkt Biotin

Biotin wirkt auf die Vermehrung der Haar- ② und Nagelmatrixzellen ③, unterstützt die Bildung von Keratin und verbessert die Keratinstruktur.



1 x täglich Biotin

- > vermindert den Haarausfall
- > verbessert die Haar- und Nagelqualität
- > erhöht die Haar- und Nageldicke



Erhältlich in
Apotheken und
Drogerien.